



Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Wirtshaus gepreist
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
richtung 8 Pfg.
bei mehrmal je 6 Pfg.
auswärts je 8 Pfg.
die 14tägige Zeit
über deren Raum
Bemerkbare Beiträge
werden dankbar
angenommen.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 26. Juni. (116. Sitzung.) Tagesordnung:
Einkommensteuergesetz. Zur Behandlung stehen die Art. 18
(Steuerstufen), Art. 5 (Existenzminimum), Art. 20 und
Art. 21 (Steuerermäßigung in besonderen Fällen). Die
Debatte dreht sich um zwei Fragen: den Maximalsteuersatz
und das Existenzminimum. Bezüglich des Maximalsteuer-
satzes wünscht Herr v. D. das Ende der Progression bei
Einkommen von 100,000 zu einem Satz von 5 pSt.,
und zwar mit Rücksicht auf eine einheitliche Gestaltung der
Einkommensteuer in den deutschen Staaten, mit Rücksicht
auf die Industrie, aus Furcht vor einer Flucht der Kapitalien
aus dem Lande und im Interesse einer Verständigung mit
mit der Regierung und der ersten Kammer. Den entgegen-
gesetzten Standpunkt vertritt Keil (Soz.). Er befürwortet
die Kommissionsbeschlüsse, die einen Steuersatz von 6 pSt.
bei Einkommen von 200,000 M. normieren, er will da-
gegen das Existenzminimum auf 800 M. erhöht wissen.
Herr B. (Ztr.) lehnt einen solchen Vorschlag als un-
durchführbar für ländliche Gemeinden ab, da hier der weitaus
größte Teil der Bürger steuerfrei bleiben würde. Gegen-
über dem Versteher aber, die größeren Einkommen zu ent-
lasten, appelliert er unter lebhaftem Beifall des ganzen
Hauses an das soziale Gewissen der Reichen und legt Ver-
wahrung gegen die ewige Rücksicht auf die erste Kammer
ein, wodurch die Forderung der Gerechtigkeit notleiden
würde. Finanzminister v. Beyer erklärt auch diesmal, wie
in der Kommission, für die Regierung sei der Kommissions-
satz von 6 pSt. unannehmbar. Doch hege er Hoffnung auf
eine Verständigung. Ebenso unmöglich sei eine Erhöhung
des Existenzminimums, da bei einer solchen auch bis zu
800 Mark der Ausfall 800,000 M. betragen würde. Diese
müßten zum großen Teil der Mittelstand bezahlen. Mit-
berichterstatte Herr (Sp.) beantragt eine Erhöhung des
Existenzminimums auf 650 M. und in Art. 20 eine Steuer-
ermäßigung auch für Großeltern, die mehrere Enkel zu
unterhalten haben. v. Geß (D. P.) erklärt namens seiner
Partei die Zustimmung zu den Kommissionsbeschlüssen.
Binz (Sp.) empfiehlt den Antrag Herr v. Hausmann-
Waltingen äußert Bedenken gegen die Steuerstufe von
150 M. und erinnert an seine Anregung, diese Stufe bei
den mittleren Einkommen auf 200 und 300 M. zu er-
weitern. Im Zusammenhang mit dem Kinderparagrafen
untersucht der Redner die Wirkung des Antrages Herr
auf die Steuerzahler. Selbst die Beibehaltung der direkten
Steuern in diesem kleinen Betrage von 2 M. könne ein
Mittel sein, gegen die indirekten Steuern erfolgreich Front
zu machen und deshalb sei das Existenzminimum bei 500 M.
festzuhalten. Kraut (fr. W.) hält an einem Festsatz von
5 pSt. fest, während ein anderes Mitglied der freien Ver-
einigung, Haug, für 6 pSt. zu stimmen erklärt. Finanz-
minister v. Beyer rechnet bei Annahme des Antrages Herr
auf einen Ausfall von 285,000 M. Nach einigen weiteren
Ausführungen verschiedener Redner wird die Debatte ge-
schlossen und unter Ablehnung des Antrages Herr werden
die Kommissionsbeschlüsse zu Art. 5, 18, 20 und 21 ange-
nommen. Die formellen Bestimmungen der Art. 22-38
werden meistens ohne Debatte rasch hintereinander erledigt.

Lanoesnachrichten.

Altensteig, 27. Juni. (Bierkonsum in Italien.)
Im Land, wo die Zitronen blühen und wo in den meisten
Jahren reichliche Weinrenten zu verzeichnen sind, so daß die
Weinpreise verhältnismäßig sehr nieder bleiben, nimmt nach
einer Mitteilung des „General-Anz. für die Brauindustrie“
der Bierverbrauch immer mehr zu, besonders in den Städten.
Im Jahr 1891/92 wurden ca. 220,000 hl konsumiert; nun
wurde aber die Steuer verdoppelt und auf ausländische
Biere ein namhafter Zoll gesetzt, so daß der Konsum im
folgenden Jahr auf 160,000 hl zurückging. Jetzt aber hat
der Bierverbrauch wieder die frühere Höhe erreicht. In den
Städten von Norditalien werden die österreichischen und
deutschen Biere dem italienischen vorgezogen.
Calw, 26. Juni. Heute fand hier die staatliche Ver-
girts-Kindviehprämierung statt. Zur Schau gebracht waren
5 Farren und 25 Kühe. Es erhielten für Farren: 1. Preis
(120 M.) Deonom Dettinger in Calw, 11. Preis (100 M.)
Gemeinde Liebsberg, je IV. Preis (80 M.) Gemeinde
Neubulach und Michael Keppler in Ralslach; für Kühe
erhielten: 1. Preis (100 M.) Gutsdächter Fahrion auf
Hof Dick, je IV. Preis (60 M.) Friedrich Pfommer,
Bäckermstr. in Calw und Johs. Wolf, Schultheiß in Zweren-
berg, je V. Preis (40 M.) Alfr. Fanzel, Gutsdächter auf
Hof Lützenhardt, Jak. Bäuerle, Bauer in Unterhaugstett,
Christian Claus, Bauer in Oberhaugstett, Michael Aug,

Bauer in Oberkollbach, Hugo Rau, Kaufmann u. Deonom
in Calw und Ernst Koller Bwe. in Stammheim. Ins-
gesamt wurden 840 M. an Preisen vergeben, und zwar
für Farren 380 M., für Kühe 460 M.

Widdbad, 26. Juni. Das Hotel Bellevue ist heute
um 600,000 M. an Kapitän Georges Ferguson aus New-
York-City verkauft worden. Der frühere Besitzer war Graf
Dillen.

In der Nacht vom 22. auf 23. April ds. J. reichten 10 junge
Leute von Rötlich bei Calw und von der Umgebung in den
Wirtshäusern von Rötlich, weil dort eine Hochzeit war, mit Polizey-
hundebewehrung. Als der Schuhmacher Philipp Stoll von Ober-
kollbach die Rötlich-Wirtshaus verließ, um in den Hirt zu gehen, er-
hielt er plötzlich und unverrichtend mehrere kräftige Stöße über
den Kopf. Die dadurch entstandenen blutenden Wunden bedingten
mehrtägige Arbeitsunfähigkeit. Als Täter wurde der zwanzigjährige
Steinhauer Friedrich Hahn ermittelt. Er kam vor die Tübingen Straf-
kammer. Hahn bestritt aber den hinterlistigen Mord. Der achtzehn-
jährige Schuhmacher Friedrich Pfommer, der jenen Vorfall mit an-
gesehen hatte, wurde kurz nach demselben von dem Philipp Stoll auf-
gefordert, ihn seiner Sicherheit wegen zu begleiten. Die beiden sahen
nämlich zwei ältere Wenden durch den Gottlieb Pfommer
und den Gottlieb Henschler vom Hirt aus den Heimweg antreten.
Dabei soll gegenseitig Ausreden gewesen sein. Friedrich
Pfommer und Stoll entschlossen sich nun nach ihrem Zusammentreffen,
jener beiden nachzugehen und sie zu prägen. Beide verließen sich mit
starken Jaunlatten und hielten die Betroffenen nach etwa 10 Minuten
ein. Nunmehr schlug Friedrich Pfommer ohne weiteres mit seiner
Patte mit höchster Kraftaufbietung den Gottlieb Pfommer und Johann
den Henschler, die beide angeheitert waren und sein Verantwachen nicht be-
merkt hatten, von hinten her auf den Kopf, so daß beide bewußtlos
und lautlos zusammenbrachen. Friedrich Pfommer und Stoll ver-
ließen die beiden Verletzten, ohne sich im geringsten weiter um sie zu
bekümmern. Die Niedererschlagenen blieben bewußtlos bis morgens
6 Uhr auf dem Plage liegen. Pfommer erwachte zuerst und verbrachte
den Henschler nach Hause. Gottlieb Pfommer trug mehrere Ver-
letzungen davon. Henschler hatte durch den Schlag zwei Querschnitt-
wunden auf dem Schädel und nebenbei eine heftige Gehirner-
schütterung erlitten, an deren Folgen er jetzt noch leidet. Auch
Friedrich Pfommer kam vor die Strafkammer. Er erhielt ein Jahr
Gefängnis, Hahn ein Monat Gefängnis.

(Schwurgericht Tübingen.) Gines Verbrechen des Meineids
angeklagt war der verheiratete Sellar und Wagemeister Johann Jakob
Brenner von Gengenhausen, O.N. Nagold. Wie die Hauptverhandlung ergab,
erhielt der Angeklagte von der Ortspolizeibehörde Altensteig im August
1901 eine tuberkulöse gefüllene Kuh mit dem Kuttage ausgeheftet, zu
sorgen, daß das Fleisch nicht als Nahrungsmittel für Menschen verwertet
werde. Von dem Fleisch dieser Kuh verkaufte der Angeklagte einen
Kuhner als Fischfutter. Im Laufe der Zeit machte der Käufer jener
Kuh dem Verkäufer derselben den Prozeß wegen Entschädigungsan-
sprüchen. In diesem Prozeß wurde der Angeklagte am 22. Okt. v. J.
durch das Amtsgericht Nagold als Zeuge eidlich vernommen, und
hiesel gab derselbe an, daß er außer jenem Kuhner Fleisch als Fisch-
futter und den 40 Pfund, die er für sich verwendete, kein weiteres
Fleisch von der krank gefüllten Kuh verkauft habe. Nunmehr standen
aber drei Zeugen wider ihn auf und bezeugten, daß der Angeklagte
zu jener Zeit unter Verutung auf den Namen des früheren Eigen-
tümers der Kuh einen 1/2 Kuhner Fleisch verkauft habe als „gutes
Fleisch“ um 6 M. 20 Pfg. Der Angeklagte räumte ein, jene un-
wahre Aussage vor Gericht gemacht zu haben, machte aber geltend,
er sei mit dem Entschluß zur Verhandlung gegangen, wenn er gefragt
werde, ob er auch sonst Fleisch von der Kuh verkauft habe, zu sagen:
ja; als aber dann in der That diese Frage an ihn gerichtet worden
sei, habe er solche doch verneint, denn er habe befürchtet, er werde,
wenn er die Wahrheit sage, schließlich wegen der Abgabe des kranken
und ungenießbaren Fleisches bestraft. Ueberdies habe er vor jener
Verhandlung ziemlich viel getrunken gehabt und wisse so nicht mehr
recht, wie es damals zugegangen sei. Die behauptete Betrugshandlung
wurde durch die Zeugen widerlegt. Nachdem die Geschworenen den
Angeklagten nur des fahrlässigen Falschheids schuldig gesprochen hatten,
wurde derselbe zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 1 Monat
Unteruchungshaft abgeht. Der Verurteilte wurde aus der Haft ent-
lassen.

Stuttgart, 26. Juni. (Verschiedenes.) Die Ein-
nahmen der württembergischen Eisenbahnen im Monat Mai
weisen, was den Personenverkehr anlangt, eine Abnahme
auf: gegenüber 3,371,474 beförderten Personen im Mai des
Vorjahres sind es heuer 3,215,948. Dieser Ausfall wird
teilweise gedeckt durch die Zunahme des Güterverkehrs
von 732,661 auf 753,422 Z., so daß die Gesamteinnahmen
dieses Jahres im Monat Mai 4,939,000 gegen 4,953,000
i. Vj. betragen, also nur einen Unterschied von 15,000 zu
Ungunsten dieses Jahres zeigen. Davon wurden aus dem
Personenverkehr vereinnahmt M. 1,878,000 (i. Vj. Mark
1,991,000), aus dem Güterverkehr M. 2,814,000 (Mark
2,716,000).

Aus Hohenjoller, 25. Juni. In einem Personen-
wagen der Kleinbahn Vödingen-Sigmaringendorf wurden zwei
Schwalbennester, sowie ein Nestsitzelnest gefunden. Die
„S. B.“ meint zu dem merkwürdigen Fund ganz richtig,
er sei ein „Zeichen des Verkehrs!“

Auch ein Zeichen der Zeit ist es, daß an einem der
letzten Tage beim Amtsgericht **Münster** I nicht weniger
als 178 Personen zum Offenbarungseide geladen waren.
Darunter befanden sich hauptsächlich Gastwirte, Baugeschäfts-
Inhaber, Kaufleute, Handwerker und auch Vertreter der
akademischen Jugend.

Beim Bonner Studentenfest fiel es auf, daß der Kaiser

erregt mit dem Fürsten Herbert Bismard sprach und daß
dieser wiederholt vergebens versuchte, den Kaiser zu unter-
brechen. Um den Austausch von Freundschaften hat es sich
jedemfalls nicht gehandelt.

Ein ergötzlicher Vorfall spielte sich in dem märkischen
Dorfe **Dobersau** ab. Einige Nachtschwärmer fanden auf
einer Bank im Gebüsch ein Kopfschiff und eine Wackeruhr.
Als rechtmäßiger Eigentümer meldete sich der — Nachwachter.

Auxhaven, 27. Juni. Vor dem hiesigen Amtsgericht
sah heute die Verhandlung gegen den Kapitän des eng-
lischen Dampfers „Grimshy“ statt, der mit dem Torpedoboot
„S 42“ am 24. Juni zusammengestoßen war. Der Kapitän
wurde freigesprochen. Die „Grimshy“ hat um 1 1/2 Uhr Aux-
haven verlassen und ist in See gegangen.

Ausländisches.

London, 27. Juni. Der Krankheitsbericht von nach-
mittags 2 Uhr besagt: Der König verbrachte den Vormittag
gut. Alle Symptome sind heute bis zu dieser Stunde zu-
friedenstellend.

London, 27. Juni. In der heutigen Sitzung des
Unterhauses teilte Balfour um 5 1/2 Uhr unter dem lebhaften
Beifall des Hauses mit, daß nach einer telephonischen Mit-
teilung aus dem Buckinghampalast das Befinden des Königs
in befriedigender Weise fortschreite.

London, 27. Juni, 7 Uhr abends. Ein soeben aus-
gegebenes Bulletin besagt: Der im letzten Bulletin mitge-
teilte befriedigende Zustand im Befinden des Königs hat
sich erhalten. Keine bemerkenswerte Symptome geben sich kund.

Kopenhagen, 26. Juni. Wegen des Schicksals der
Nordpolarexpedition von Sverdrup droht Besorgnis, da die
Expedition im Juni 1898 aufgebrochen und nur auf drei
Jahre berechnet war. Seit August 1899 fehlt jede Nach-
richt. Eine neue Hilfsexpedition wird geplant.

Die wörtl. Bz. meldet aus **Athen**: Es wurden un-
fangreiche Verhaftungen von in Griechenland wohnenden
Bulgaren und Mazedoniern vorgenommen, welche Waffen-
schmuggel nach Mazedonien betrieben.

In jüngster Zeit wurden im Hafen von **New-York**,
wo die Auswanderer aus Europa anlangen, Verbesserungen
eingeführt, um die Uebersticht über die Auswanderermengen
zu erleichtern. Die großen Dampfschiffe setzen hier die
Auswanderer in Ladungen von 100 bis 2000 Menschen
ab; auf Ellis Island werden sie von Raum zu Raum
befördert, von unzähligen sprachkundigen Beamten geprüft.
Der ganze riesige Betrieb hat auf den ersten Blick etwas
Automatisches. Nicht allen Einwanderern wird befehllich
der Eintritt gewährt; sie müssen gewissen Bedingungen ent-
sprechen. Das Geschäft der Sonderung nun ist ziemlich
entwickelt. Sofort nach ihrer Landung werden die Ankömmlinge
in lange, schmale, je 100 m lange Abteilungen ge-
bracht, die durch Eisengitter von einander getrennt sind.
In diesen Käfigen findet die erste oberflächliche Prüfung
statt. Schon diese verbindet sich oft mit aufregenden Szenen,
denn bei der Massensonderung werden manchmal Kinder
in eine andere Abteilung gebracht als ihre Eltern und lassen
sich dann nicht immer finden. Was die Prüfung besonders
erschwert, ist der Umstand, daß fast alle Einwanderer es
für das Klügste halten, die Unwahrheit zu sagen. Hier
wird in italienischer, griechischer, polnischer, armenischer,
ungarischer und deutscher Sprache gleich hartnäckig gelogen.
Der eine giebt einen falschen Namen an, der andere will
den Ort nicht verraten, nach dem er sich begiebt, der dritte
verleugnet seine in Amerika bereits wohnenden Verwandten,
was es ist anfangs fast unmöglich, die Persönlichkeit des
Ankommlichen festzustellen. Nach und nach erst wissen sich
manche untergeordnete Inspektionsbeamte, welche die Sprache
des Einwanderers sprechen, in sein Vertrauen einzuschleichen.
Auf die Frage, warum sie nicht die Wahrheit sagen wollten,
antworten die Leute unwandelbar: „Man hat mir auf dem
Schiff gesagt, daß man mich nach Europa zurückschicken
würde, wenn ich die Wahrheit sage.“ Infolge dieser falschen
Angaben geschah es oft, daß die Ankömmlinge von ihren
bereits im Lande wohnenden Angehörigen nicht ermittelt
werden konnten. Um nun eine Uebersticht über die Ein-
wanderungs-Verhältnisse zu erlangen, haben sich im Ein-
vernehmen mit der Regierung, in New-York Gesellschaften
gebildet, welche sich mit den Ankömmlingen sofort nach
ihrer Entlassung befassen und sie ihrer Familie oder ihrem
Bestimmungsorte zuführen.

Handel und Verkehr.

Alm, 27. Juni. (Wollmarkt.) Zuführt wurden im Ganzen
8993 Str. um 244 Str. weniger als im Vorjahr. Erst am letzten
Tag wurde der Markt vollständig geräumt. Die Preise schwanken
zwischen 109 und 129 M. Durchschnittlich wurden für den Zentner
107 1/2 M. bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.



**Stimmannweiler.
Langholz-
Verkauf.**



**Am Samstag
den 5. Juli d. J.
vormittags 10 Uhr**
kommen auf dem
Rathaus hier aus
dem Gemeindevald
Engwald:
**90 Stück Langholz mit
180 Lektmeter**
zum öffentlichen Verkauf, wozu Lieb-
haber freundlich eingeladen werden.
Gemeinderat.

**Simmersfeld.
Montag den 30. d. Mts.
nachmittags 5 Uhr**
werden im Wege der
Zwangsvollstreckung
gegen sofortige bare Bezahlung
2 Pferde
**Braun- und Fuchs-
wallachen**
samt Geschirr
versteigert.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Kaufsliebhaber sind freundlichst
eingeladen.

**Großmann
Gerichtsvollzieher.**

**Altensteig.
Geschäfts-
Verlegung.**

Zeige meiner werten Kundschaft
von Stadt und Land ergebenst an,
daß ich von heute ab mein Geschäft
in das

Haus von Fr. Bud
(neben Hrn. Seiffensieder Kaltendach)
verlegt habe.

Indem ich für das seitherige Ver-
trauen bestens danke, bitte solches
mir auch fernerhin zu bewahren.

**Hochachtungsvoll
Vina Ziegler.**

**Calw.
Schüler**

welche das hiesige Real-
lyceum besuchen wollen
finden gute Aufnahme zu
Beginn des neuen Schuljahres
(September)

bei
Präzeptor Dölter.

**Schernbach.
Verpachte**

**Montag den 30. Juni
morgens 8 Uhr**
den Grasertrag
von 10 Morgen Ader.
Jakob Schaible.

**Roßfelden.
Empfehle fortwährend meinen
prima**

Baksteinkäs

das Pfund zu 30 Pfg.
Bruder zum Waldhorn
Molkerei und Käjerei.

**Zu verkaufen:
Eine neue**

Badewanne

äußerst billig;
1 gebrauchter kupferner

Waschkessel.

Zu erfragen in der Expedition
des Blattes.

Altensteig.

Wir haben mit einer der leistungsfähigsten Eierteigwarenfabriken
große Abchlüsse getroffen und offerieren von heute ab:

Ia. Griesfadennudeln in 10 Pfd.-Kistchen	2.70
5	1.50
sehr gute Suppennudeln 10	3.—
Ia. Eierfadennudeln 10	3.20
5	1.80
feine 10	3.50
feinste 10	4.50
breite Hausmachernudeln 10	2.70
5	1.50
feine ital. Maccaroni 10	3.50
5 Pfund-Paket	2.—
Eier-Niebele 5 Pfund-Säckchen	1.80

**Chr. Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.

Fertige Knabenanzüge

solid und schön gearbeitet
in Buckskin, Halbtuch und
waschgedichten Stoffen
sowie

Blenle's Knabenanzüge

empfecht
Fr. Bähler
Tuch- und Kleiderhandlung.

Altensteig.

Startgebante



Kinderleiterwagen

sowie



Kindersportwagen

neuester Konstruktion in verschiedenen Größen und Preisen
empfecht

C. W. Luz.

Sämtliche

Baumaterialien

wie:

Schwemmsteine, Hourdis,
Thon-, Steingug- & Porzellan-
platten, Steingug- & Cement-
röhren, Falzriegel etc. etc.

liefert zu billigsten Preisen

Ernst Gneiding

Eßlingen a. N.

Zweiggeschäft Freudenstadt.

Eine weithin renommierte, durchaus leistungsfähige

Kunstfärberei & chem. Wäscherei

Establishment I. Ranges übertrag mir eine Annahme-
stelle und empfehle mich zur Vermittlung von Aufträgen zum Anfärben
und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzertrant)
von Sammeten, Federn, Dedern, Tüchern etc.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.
J. Werner, Altensteig.

An unsere werten Postabonnenten!

Geehrte Bezieger, welche sich den ununterbrochenen
Bezug des Blattes

„Aus den Tannen“

beim bevorstehenden Quartalwechsel sichern wollen, sowie
alle Lesefreunde laden wir ebenso höflich als geziemend ein,
die Bestellung bei den Postämtern, Postexpeditionen und
Postboten rechtzeitig zu erneuern. Es kann sowohl halbjährlich
als vierteljährlich zu dem bekannt billigen Preise
überall abonniert werden.

Behörden, Industrielle und Private

machen wir gleichzeitig auf die erfolgreiche Inserktion im
Blatte „Aus den Tannen“ aufmerksam und eruchen ergebenst
um gütige Inzeratenaufgabe.

Mit Hochachtung!
Redaktion und Expedition
des Blattes „Aus den Tannen.“

Altensteig.

Altensteig.

Infolge vorgerückter Saison empfehle
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen:

**Knabenwaschanzüge
Knabenwaschblousen
Sommerlobenjoppen**
sowie einen größeren Posten

Kravatten

für Steh- und Segelragen.
Fritz Witzemann.

Altensteig.

**Allgäuer
Delikates-Rahmkäs**

**Allgäuer
Frühstücksrhmkäs**

**Allgäuer
Kräuter-Rahmkäs**

**Allgäuer
Portions-Rahmkäs**

empfecht
J. Werner.

**Griesinger's
Kaffee**

4, 4 1.50, 1.40, 1.30, 1.20 pr. Pfund in
Packeten von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.



**Altensteig: C. Schumacher
Verued: J. Großhans,
Egenhausen: J. Kaltendach,
Pfalzgrafenweiler: C. F. Heintel,
G. Schillingen,
Roßfelden: Conrad Wolf.**

**Altensteig.
Neue italienische
Zwiebel**

bei
J. Werner.

Neueste Nachrichten.

|| Geislingen a. St. 28. Juni. Während der Abwesenheit seiner
Eltern erhängte sich gestern Abend in seiner Wohnung der 14jährige
Sohn des Müllers Grundt. Das Motiv der That ist noch unbekannt.

|| Schmieden, 28. Juni. Ein kräftiges Kind von 8 Tagen erhielt
dieser Tage durch Verwechslung die für die Mutter bestimmte Arznei
statt der eigenen und starb infolge dessen an Vergiftung.

|| London, 28. Juni. Reuter meldet aus Peking: Der Vicokönig
von Szechwan benachrichtigte die Regierung, das Gebäude der anglo-
amerikanischen Mission in Tientsin sei von Volkshäufen zerstört worden.
Ein Missionar sei ermordet, dessen Name und Nationalität noch nicht
gemeldet ist. Es erging ein Edikt, wodurch die Disobrigkeit ihres Ranges
entsetzt wird und wodurch die Ausrottung der Aufreher angeordnet wird.

**Altensteig.
Ein freundliches
Logis**
mit 3 Zimmern, Küche und
Zubehör hat sofort
zu vermieten
Philipp D. ob.

**Landwirte — Viehzüchter!
Barthels Futterkalk**
(40—42 % Phosphorsäure-Gehalt)
dem Futter beigebracht, erzeugt schnell
fette, kernige Schweine, gesundes und
schönes Jungvieh, mehr und bessere
Milch, starke und ausdauernde Pferde
und Zugtiere; befördert das Eierlegen
bei den Hühnern.
Der Erfolg ist großartig!
Diese geringe Ausgabe macht sich
hundertfach bezahlt. Beschreibung und
Zeugnisse über Wirksamkeit gerne zu
Diensten.
**Michael Barthel und Komp.
Chemische Fabrik
in Regensburg (Bayern.)**
Niederlage bei Herrn **Georg
Schneider, Baumaterialien-
handlung in Altensteig.**

Einen tüchtigen
Pferdeknecht
sucht zum sofortigen Eintritt
oder innerhalb 14 Tagen.
Wer? — sagt
die Expedition des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 29. Juni 1/2 10 Uhr
Predigt. Rom. 8, 21—28. Lied:
313. 1/2 Uhr Christenlehre,
Mädchen: 7 Gebot. Freitag
10 Uhr Kinderlehre: alt. Abt.

Notiztafel.
Bergeben werden die Bauarbeiten
zu einem Neubau des Kaufmanns
Hengel in Freudenstadt. Offerte
bis 3. Juli.

Gestorbene.
Magob: Rosine Kapp, geb. Lamparter,
67 Jahre.
Ludwigsburg-Stuttgart: Dr. Josef Baum-
gärtner, Geh. Hofrat, Oberstabsarzt a.
D. 59 Jahre.

